

wir schon lange nicht mehr“, freut sich Vereinsmitglied Ute Mandelartz, die den Besuchern am Sonntag Rede und Antwort stand. „Wir hatten in dieser Saison fast dreimal so viele Gäste wie in den Vorjahren, das war einfach unglaublich schön!“ Der Grund für den Boom: familienfreundliche Preise, liebevoll gepfleg-

te Speisen und Getränke bewusst niedrig. „Wir wollen, dass sich jeder hier wohlfühlt“, erklärt Mandelartz. „Ob Familien, Eisenbahnfans oder Spaziergänger, das Museum ist für alle da.“

amtlchen Wartungsarbeiten durchföhren. Ganz still wird es aber nicht im Winter: Die beliebten Nikolausfahrten stehen im Dezember wieder auf dem Programm. An gleich vier Tagen – Samstag, 6. Dezember, Sonntag, 7. Dezember, Samstag, 13. Dezember und Sonntag, 14. Dezember 2025 dampft der Zug erneut

Fahrt startet am Bahnsteig „Neurathfeld“, erreichbar über die K26, mit kostenlosen Parkplätzen direkt am Gelände. Von dort geht es zur Station „An der Lohe“, wo die Fahrgäste aussteigen und der Nikolaus schon wartet. Für jedes Kind hat er eine Geschenktüte vorbereitet. Danach geht es zu Fuß zurück zum

delartz. Im kommenden Jahr steht ein besonderes Jubiläum an: 50 Jahre Feldbahnmuseum Rommerskirchen-Oekoven. Pünktlich zum Tag der Schienen plant der Verein schon jetzt eine kleine Jubiläumsfest zu der dann alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Aktuelle Informationen zum Event findet man auf der Webseite des Vereins.

Grundschüler lernen das ABC der Ersten Hilfe

Kinder der Grundschule Hochneukirch üben, wie man einen Notruf absetzt und Verletzte versorgt. Unterrichtet wurden sie von Profis

HOCHNEUKIRCH (mv) Auch Kinder können Zeugen eines Unfalls werden, oder jemanden auffinden, der Hilfe braucht. Umso wichtiger, dass sie wissen, wie man sich in so einer Situation verhält. An der Grundschule Hochneukirch haben Mädchen und Jungen das auf Initiative der Bürgerstiftung Jüchen gelernt. Unterrichtet wurden sie von Profis vom DRK-Ortsverband Wevelinghoven.

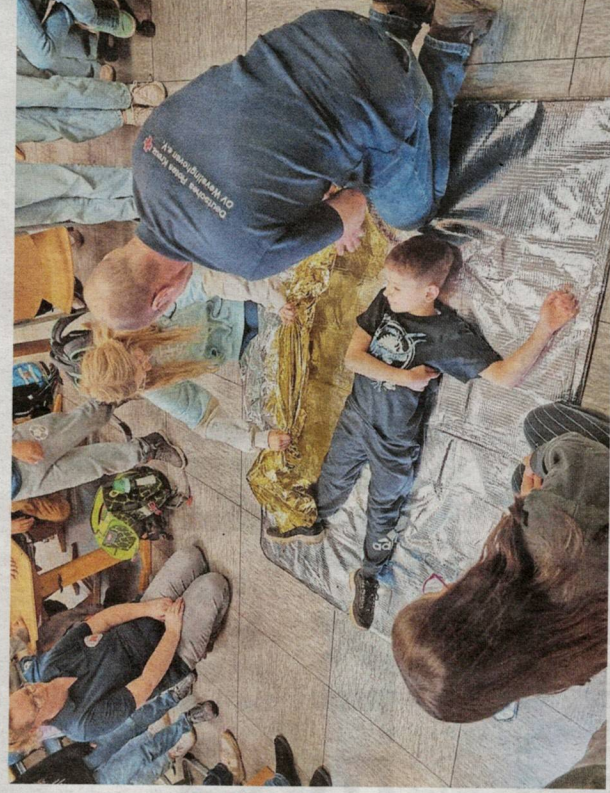
Zu Beginn dieser besonderen Schulstunde ging es um die Frage, wo den Kindern Gefahren begegnen könnten. „Die schlimmsten Unfälle passieren auf Treppen“, sagte Jürgen Pötzsch und mahnte die Kinder, dort nicht zu toben. Aber Gefahren lauern auch auf dem Weg zur Schule, zum Beispiel können die Kinder vom Fahrrad oder Roller stürzen oder mit Inline-Skates hinfallen. Hier wies der Profi auch auf die Bedeutung von Schornern und Helm hin: „Das Gehirn kontrolliert alles, was wir sind“.

Was zu tun ist, wenn mal ein Unfall geschehen ist, wollte der Pötzsch auch von den Schülern wis-

sen. Hilfe rufen, Eltern oder andere Erwachsenen Bescheid geben, trug die Gruppe zusammen. Manche Kinder haben zudem eine Smartwatch mit einem Notfallknopf, mit dem Handy könne man aber auch den Rettungsdienst anrufen. Dann erklärte Pötzsch, was überhaupt der Notruf ist und, welche Fragen gestellt werden, wenn man die 112 anruft. Dann geht nämlich die Rettungskette los, die die Kinder auch bildlich in ihrer Klasse hängen haben. Besonders wichtig sei aber der Ersthelfer, denn der setze die ganze Kette erst in Bewegung.

Gleichzeitig erklärte der Experte den Kindern, dass sie auf sich selbst aufpassen müssen, wenn sie Erste Hilfe leisten wollen. Die erste Maßnahme also: Die Unfallstelle absichern.

Die Gruppe simulierte im nächsten Schritt einen Notruf, die Kinder konnten sich dabei Szenarien ausdenken und Pötzsch anrufen, der vor der Klassentür den Disponenten in der Leitstelle mimte. So war jemand von einem Auto angefahren worden, bei einem anderen Kind



FOTOS: MV

Die Kinder konnten üben, einen Bewusstlosen einzuwickeln.

ging es dem Papa nicht gut. So lernten sie an praktischen Beispielen, dass sie direkt zu Beginn nach dem Ort des Unfalls gefragt werden und welche Fragen dann folgen – natürlich alles kindgerecht erklärt. Darauf achtete er immer, sagte Pötzsch

später. „Die Kinder kennen die Begriffe aber auch schon selbst“, sagte er. Die Kurse in Grundschulen hat er jetzt schon fünf Mal gegeben, seit 13 Jahren gibt er aber generell Erste Hilfe-Kurse. Die Kinder sollen Spaß haben und etwas von diesen

INFO

Das ist die Bürgerstiftung Jüchen

Ziele Die Ziele der Stiftung sind nach eigenen Angaben Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe, Kunst, Kultur und Denkmalpflege, Landschaftspflege, Umwelt- und Naturschutz, Sport, traditionelles Brauchtum, öffentliche Gesundheitspflege sowie Heimatpflege.

Förderung Von der Bürgerstiftung können andere Einrichtungen gefördert werden. Das können Geld- oder Sachspenden sein, heißt es auf der Website der Stiftung.

antlichen Wartungsarbeiten durchführen. Ganz still wird es aber nicht im Winter: Die beliebten Nikolausfahrten stehen im Dezember wieder auf dem Programm. An gleich vier Tagen – Samstag, 6. Dezember, Sonntag, 7. Dezember, Samstag, 13. Dezember und Sonntag, 14. Dezember 2025 dampft der Zug erneut

Fahrt startet am Bahnsteig „Neurath herfeld“, erreichbar über die K26, mit kostenlosen Parkplätzen direkt am Gelände. Von dort geht es zur Station „An der Lohse“, wo die Fahrgäste aussteigen und der Nikolaus schon wartet. Für jedes Kind hat er eine Geschenktüte vorbereitet. Danach geht es zu Fuß zurück zum

Total Lokal
AUS MEINER REGION

Lokalpolitik, Events und Stadtesgespräch. Darüber berichten über 20 Lokalredaktionen täglich von Montag bis Samstag.

rp-online.de/app/newsletter

chüler lernen das ABC der Ersten Hilfe

schule Hochneukirch üben, wie man einen Notruf absetzt und Verletzte versorgt. Unterrichtet wurden sie von Profis vom DRK.

Kinder sen. Hilfe rufen, Eltern oder andere Erwachsene Bescheid geben, trug die Gruppe zusammen. Manche Kinder haben zudem eine Smartwatch mit einem Notfallknopf, mit dem Handy könne man aber auch den Rettungsdienst anrufen. Dann erklärte Pötzsch, was überhaupt der Notruf ist und, welche Fragen gestellt werden, wenn man die 112 anruft. Dann geht nämlich die Rettungskette los, die die Kinder auch bildlich in ihrer Klasse hängen haben. Besonders wichtig sei aber der Ersthelfer, denn der setze die ganze Kette erst in Bewegung.

Gleichzeitig erklärte der Experte den Kindern, dass sie auf sich selbst aufpassen müssen, wenn sie Erste Hilfe leisten wollen. Die erste Maßnahme also: Die Unfallstelle absichern.

Die Gruppe simulierte im nächsten Schritt einen Notruf, die Kinder konnten sich dabei Szenarien ausdenken und Pötzsch anrufen, der vor der Klassentür den Disponenten in der Leitstelle mimte. So war jemand von einem Auto angefahren worden, bei einem anderen Kind



FOTOS: MV

Die Kinder konnten üben, einen Bewusstlosen einzuwickeln.

später. „Die Kinder kennen die Begriffe aber auch schon selbst“, sagte er. Die Kurse in Grundschulen hat er jetzt schon fünf Mal gegeben, seit 13 Jahren gibt er aber generell Erste Hilfe-Kurse. Die Kinder sollen Spaß haben und etwas von diesen

INFO

Das ist die Bürgerstiftung Jüchen

Ziele Die Ziele der Stiftung sind nach eigenen Angaben Bildung und Erziehung, Jugend- und Altenhilfe, Kunst, Kultur und Denkmalpflege, Landschaftspflege, Umwelt- und Naturschutz, Sport, traditionelles Brautum, öffentliche Gesundheitspflege sowie Heimatpflege.

Förderung Von der Bürgerstiftung können andere Einrichtungen gefördert werden. Das können Geld- oder Sachspenden sein, heißt es auf der Website der Stiftung.

Erwachsene zu Hilfe gerufen habe. Action kam dann am Ende der Stunde auf: Da konnten die Kinder lernen, wie man einen Menschen in eine Rettungsdecke einpackt. In der kommenden Stunde soll es unter anderem um Wundversorgung gehen, natürlich ohne echtes Blut. Die gemeinsame Aktion von DRK und Bürgerstiftung Jüchen fand schon in Otzenrath, Jüchen und jetzt in Hochneukirch statt. Er sei sehr froh, dass sich das DRK bereit erklärt habe, die Kurse in Jüchen durchzuführen, sagte Joachim Drossert von der Bürgerstiftung. Gemeinsam mit Margarete Kranz, Mitglied des Stiftungsrates habe man sich das Ganze überlegt. Kranz ist auch Vorsitzende des DRK-Ortsvereins.

Die Kurse für Grundschüler seien nun relativ neu, kämen aber gut an, sagte sie. „Ich bin davon überzeugt, die Kinder nehmen hier etwas mit“, sagte Drossert mit Blick auf die Kinder, die großen Spaß daran hatten sich gegenseitig und die Profis vom DRK in Rettungsdecken einzurollen.